Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 19. Juni 1945

Nachlass Faulhaber 09265, S. 89-90

Stand: 23.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 19.6.45.

9.30 - 13.00 Uhr Sitzung im großen Empfangszimmer. - Zum ersten Mal wieder Neuhäusler dabei.

Dreimärkl - zwei Spritzen.

Oberin von Gauting: Die Schwestern blieben gerne hier. Will offenbar eine letzte Erklärung von mir: Wir müssen für Krankenpflegeorden in der eigenen Diözese sorgen. Dort im Lungenlazarett noch 1 349 Kranke mit Wärter. Der jetzige Arzt sei nicht mehr so kirchenfreundlich wie der frühere. Kurz.

16.00 Uhr *[Einfügung:* „vier Amerikaner: Zwei Chaplains (John Kraka, katholisch und Arthur Weber, evangelisch und ihre beiden Fahrer). Sehr ruhige Männer, unsere Furcht vor den Russen.“*]*

Baron Miller eine Empfehlung für die Reise nach Italien. Er will von seinem Wein dort schicken. Auf politische Gespräche nicht eingegangen. Der Kronprinz sei mittlerweile hier.

Monsignore Brini aus Rom - Vatikan, war in Vertretung von Monsignore Carrol. Nimmt mir die Post mit nach Rom, die lange hier lag.

// Seite 90

War viel in Dachau. 2) Ob ich mit ihm im Auto nach Rom fahren will oder im Aeroplan? Ich kann nicht weg, weil Bischofs konferenz, aber später Ja mit Flugzeug. 3) Der Heilige Vater will für polnische Priester und deutsche und andere Hilfe geben in Form von Meß stipendien. Habe gerechnet mit dem Ludwig missionsverein. Lang sei nicht hier, aber Neuhäusler morgen früh hier. Abends nach dem Rosenkranz Prälat Pfaffenbüchler

Dr. Quint, von Generalvikar Werthmann empfohlen, bringt Brief von Prinzessin Gundelinde. Meine Antwort nimmt er gleich kurzschriftlich mit. Er selber, fragt Werthmann aus Ettal, nicht in der Diözese unterzubringen?